



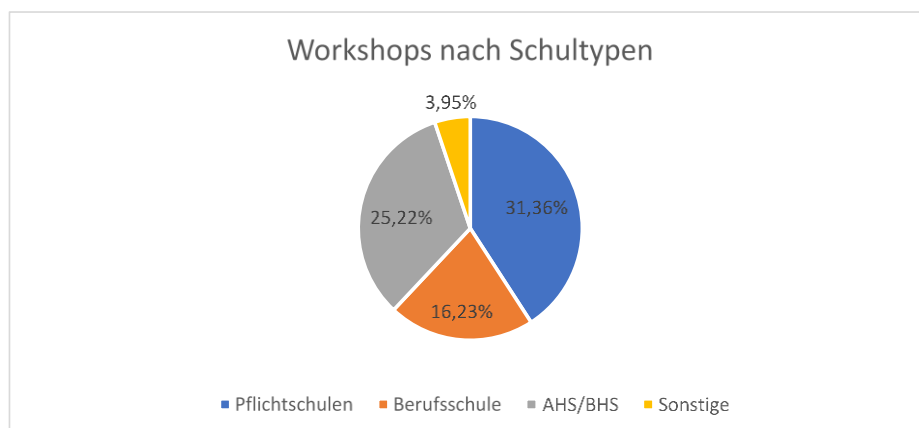
Schulprävention 2017/18

Jahresstatistik 2018

Monat	Workshops	erreichte Jugendliche
JÄN	33	726
FEB	51	1122
MÄR	86	1892
APR	48	1056
MAI	34	748
JUN	56	1232
JUL	17	374
AUG	0	0
SEP	5	110
OKT	41	902
NOV	46	1012
DEZ	39	858
	456	10032

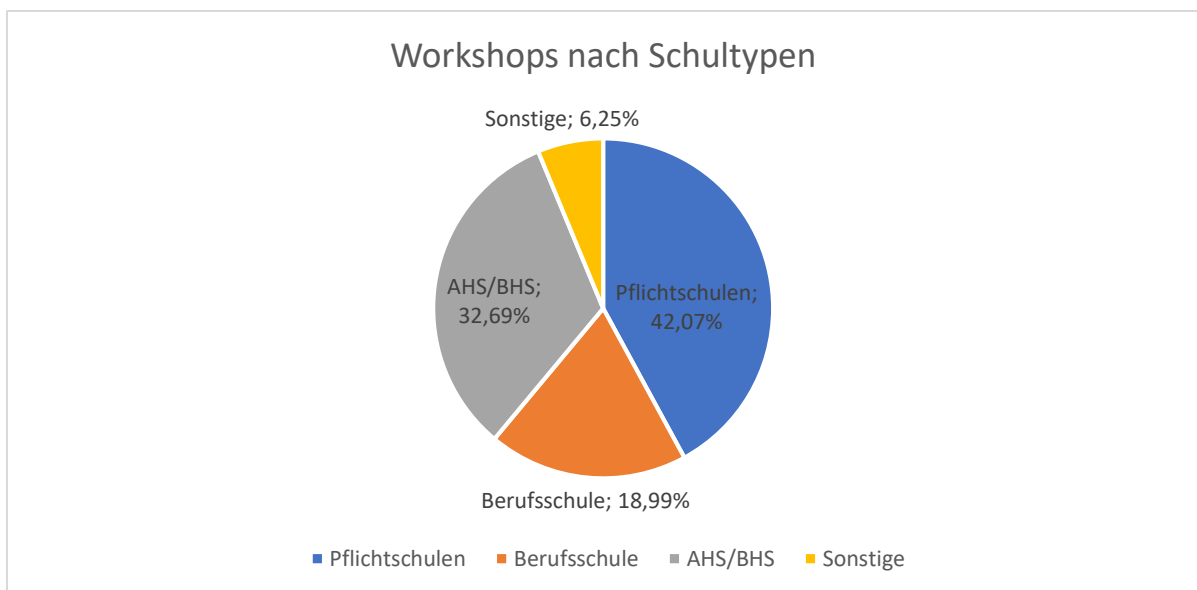
Workshops nach Schultypen 2018

	Pflichtschulen	Berufsschule	AHS/BHS	Sonstige	Gesamt	Prozent
1. Quartal	74	37	54	5	170	37,28%
2. Quartal	86	8	36	8	138	30,26%
3. Quartal	12	0	2	3	17	3,73%
4. Quartal	33	40	48	10	131	28,73%
Gesamt	143	74	115	18	456	100,00%
Prozent	31,36%	16,23%	25,22%	3,95%	100,00%	



Jahresstatistik 2017

Monat	Workshops	erreichte Jugendliche
JÄN	35	720
FEB	43	920
MÄR	82	1726
APR	58	960
MAI	28	561
JUN	65	1095
JUL	7	151
AUG		
SEP		
OKT	27	512
NOV	55	1118
DEZ	39	770
	439	8.533



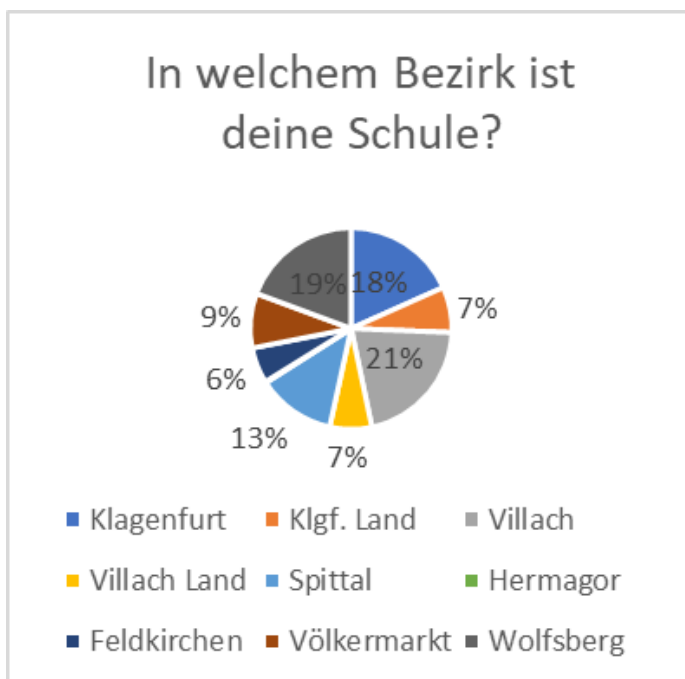
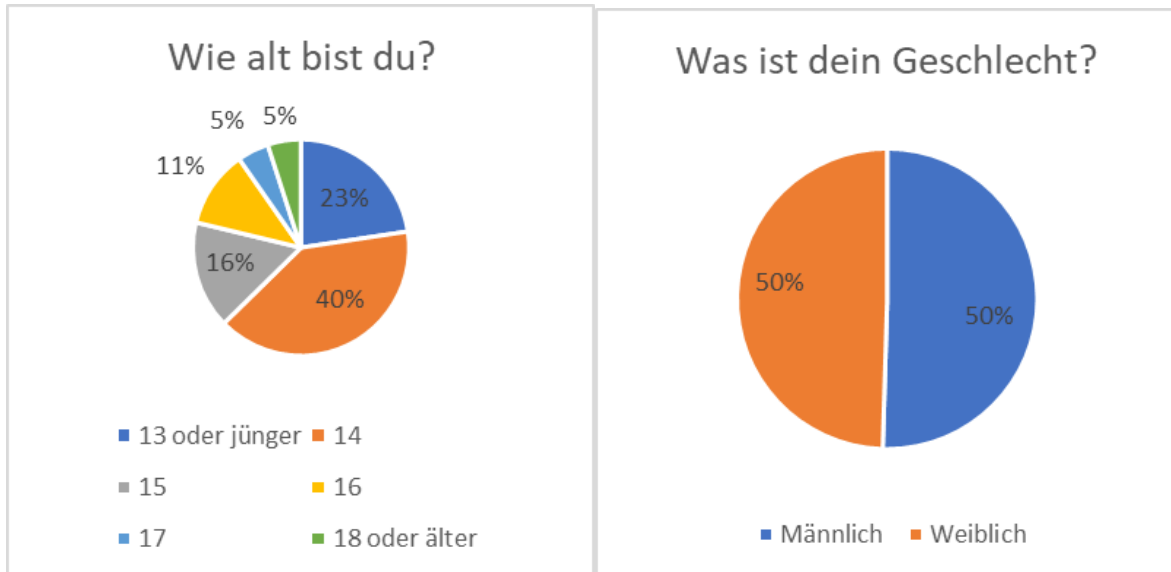
OUTCOME EVALUATION

Evaluiert wurden demographische Daten, Wissensstand, Erkenntnisgewinn, Workshop Gestaltung durch die Vortragenden und Qualität mittels Fragebogen.

Demographische Daten 2018



Demographische Daten 2017



Schüler und SchülerInnen aus ganz Kärnten wurden erreicht, wodurch ein wichtiger Beitrag zur **Chancengleichheit** unabhängig von Wohnort und Herkunft geleistet wurde.

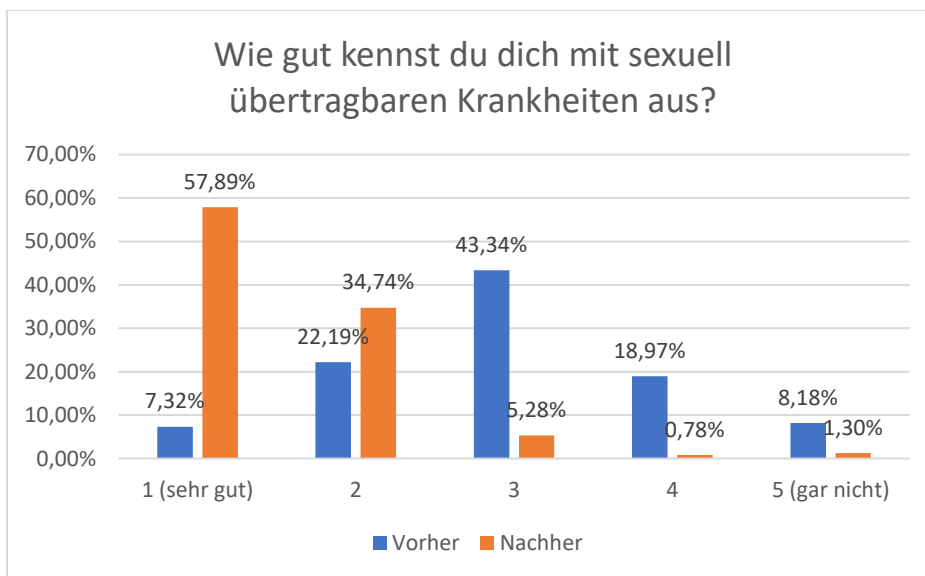
Laut WHO Empfehlung in der Evaluation erhobene Daten:

Die Outcome orientierte Workshop Evaluation folgt den Richtlinien der WHO für die Evaluation in der HIV/STI Prävention und beinhaltet demgemäß Veränderungen in Verhalten, Zunahme von Wissen, Veränderungen von Haltungen und Überzeugungen, sowie Zunahme an Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten

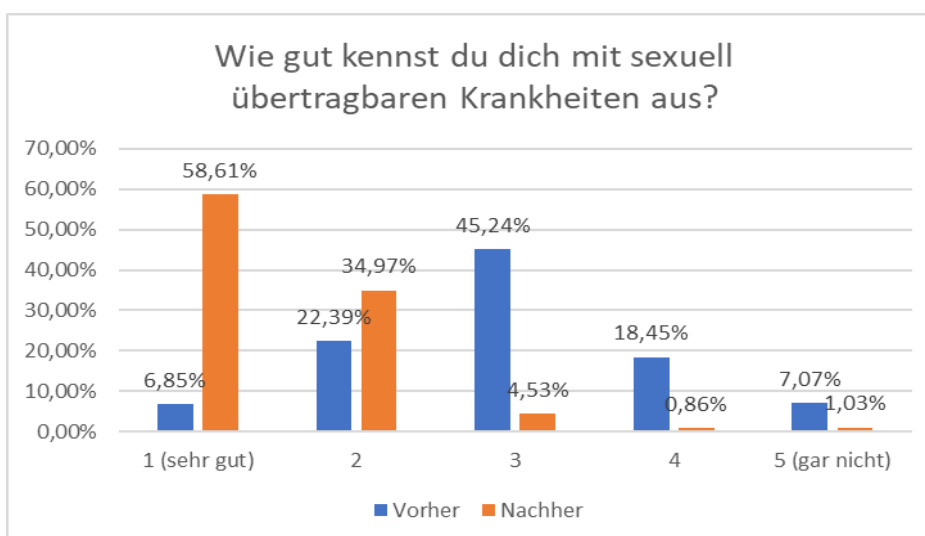
Zunahme an Wissen

Zunahme des handlungsleitenden Wissens sehr gut und gut von unter 30% auf über 90% der teilnehmenden SchülerInnen

2018



2017



Veränderungen im intendierten Verhalten nach dem Workshop

2018

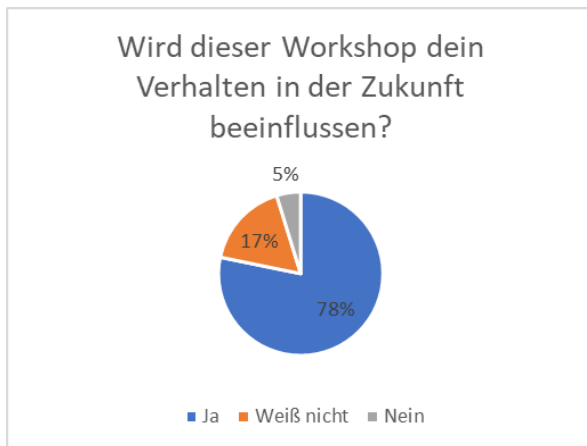


2017

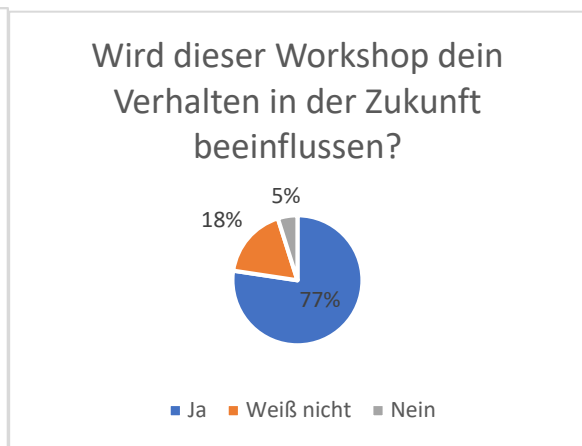


Nach den Workshops ist es 90% der Jugendlichen sehr wichtig und 7 % der Jugendlichen wichtig sich zukünftig bewusst zu schützen

2018



2017

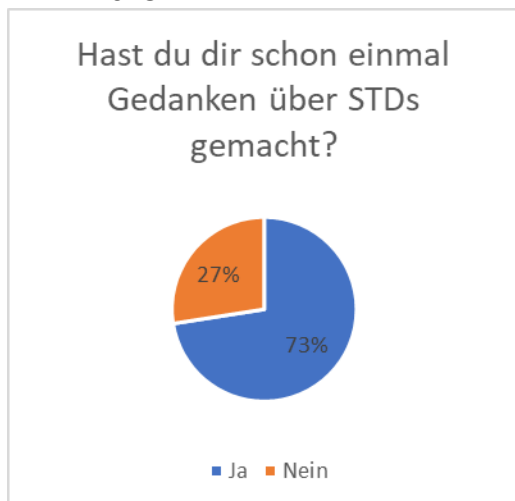


77 bzw. 78% der teilnehmenden Jugendlichen geben an, dass der Workshop ihr zukünftiges Verhalten beeinflussen wird.

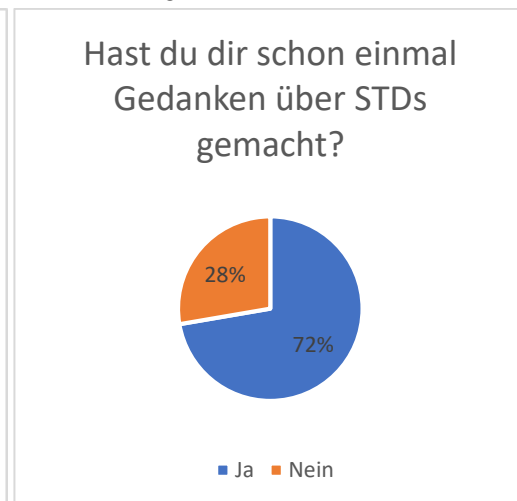
Das Ziel einer Verhaltensmodifikation konnte erreicht werden.

Interesse, Bedürfnis und Informationsbedarf vor dem Workshop

2018

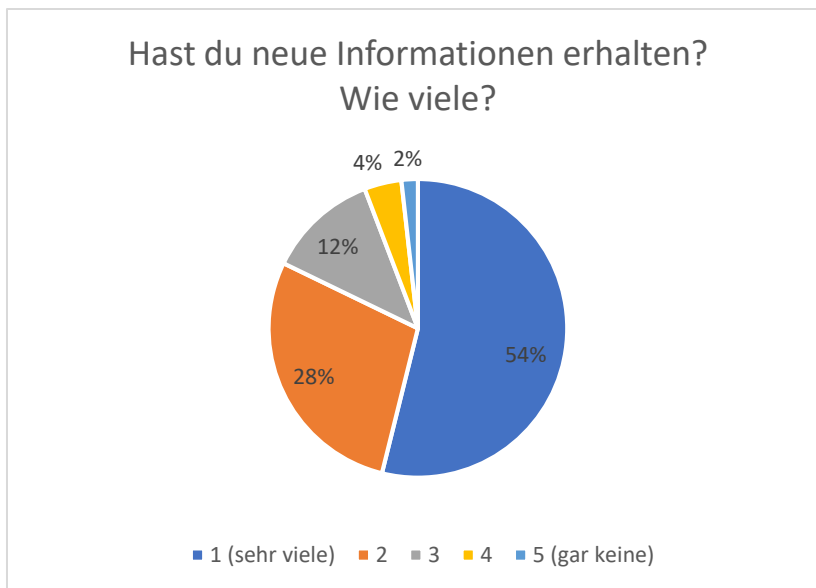


2017

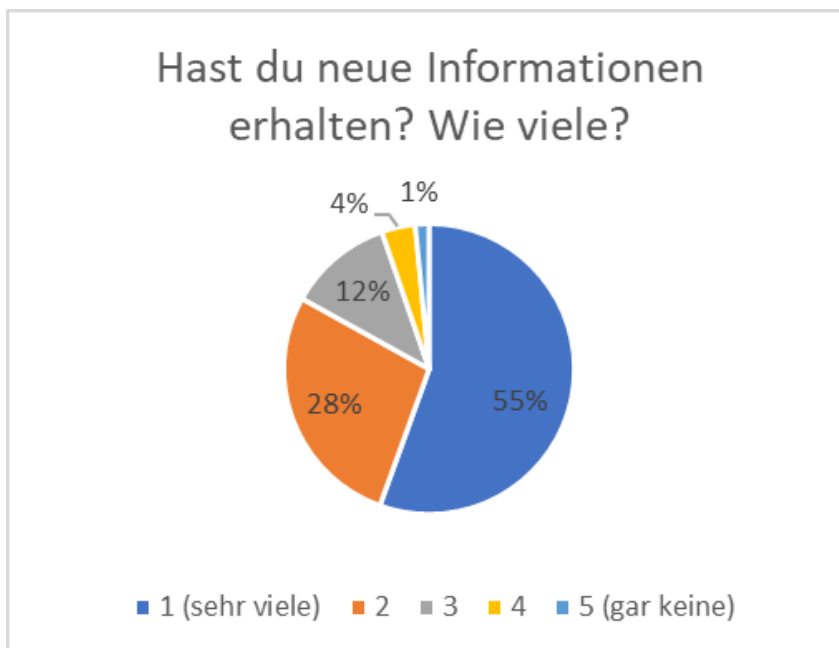


Über 70% der Jugendlichen machen sich vor den Workshops Gedanken über ihre sexuelle Gesundheit und unterstreichen damit ihr Interesse, Bedürfnis und Bedarf.

Wissenszuwachs

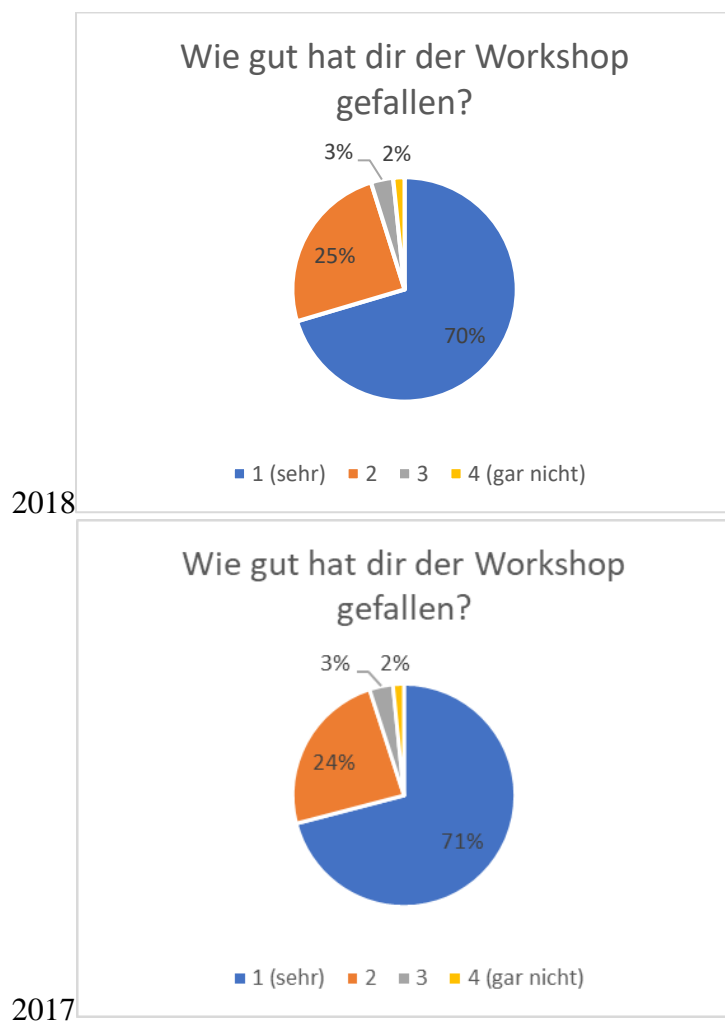


2017



Aus dem hohen Prozentsatz derer, die angeben neue Informationen erhalten zu haben, kann in Zusammenschau der erhobenen Daten die Notwendigkeit der Jugendprävention im Bereich sexuelle Gesundheit legitimiert werden. **Nach dem Workshop wird sowohl ein Wissenszuwachs als auch eine deutliche Steigerung der Zuversicht in die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zum Schutz angegeben.**

Qualität der Workshops



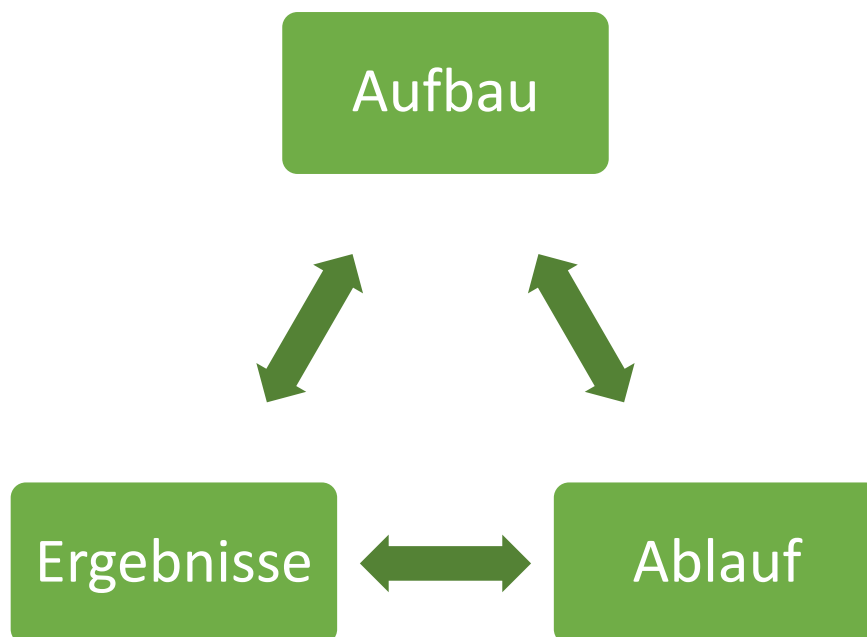
Die Qualität der Workshops konnte über den Verlaufszeitraum konstant auf hohem Niveau gehalten werden.

SUCEED

basiert auf einem allgemeinen Instrument zur Qualitätsentwicklung (QE) und zur Qualitätssicherung (QS) in der Gesundheitsförderung. Ursprünglich in Schweden entwickelt wurde es 2008 auf einer Konferenz zur Qualität in der HIV Prävention in Berlin vorgestellt und in der Folge im Rahmen des IQhiv Netzwerkes für die HIV Prävention adaptiert.

1. Indikatoren zur Überprüfung der Qualität der Struktur
2. Indikatoren zur Überprüfung der Maßnahmen und Prozesse
3. Indikatoren der Ergebnisse, Zwischen- und Endergebnisse sowie anderer Veränderungen

Dreieck aus gleichermaßen wichtigen und ineinandergreifenden Aspekten in der Evaluation eines Projektes zur Gesundheitsförderung



Je mehr Indikatoren (Erfolgsfaktoren) erfüllt werden, desto besser die Qualität.

Alle Kriterien sind erfüllt.

Indikatoren für den Aufbau:

1. Ziele: klare und eindeutige Problembeschreibung, SMART Ziele ✓
2. Zielgruppe: Problemanalyse ✓
3. Projektansatz: auf einem theoretischen Modell der Gesundheitsförderung beruhend ✓
4. Verantwortung ✓
5. Ressourcen: ✓
6. Organisation: transparente Organisation und klar definierte Mitarbeiterführung, realistische Zeitpläne ✓

Indikatoren für den Ablauf

1. Netzwerke und deren Nutzung ✓
2. Unterstützung und Beteiligung, Erkennen möglicher Hindernisse ✓
3. Engagement und Unterstützung von Enthusiasten ✓
4. Partizipation ✓
5. Reichweite und Reaktionen ✓

Indikatoren für die Ergebnisse:

1. Messbare Effekte ✓
2. Veränderungen, die aus dem Projekt resultieren ✓
3. Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit ✓

Evaluation des Curriculums

Die Evaluation des Curriculums erfolgt durch Projektleitung, pädagogische Leitung, Präventionsbeauftragten, PräventionsmitarbeiterInnen sowie durch Feedback von Lehrern, Lehrerinnen und Direktionen.

Alle Anforderungen der WHO das Curriculum betreffend werden erfüllt.

WHO Standards in der HIV/STI Praevention :

Does the curriculum:

1. Integrate HIV/STI education across the core curriculum and / or within comprehensive school health education?

2. Provide all students, at each grade level, with age- and gender-appropriate learning experiences, and consider cultural and religious beliefs?
3. Include information about the prevalence of HIV/STI among people in the nation and the extent to which young people practice behaviours that place them at risk of infection?
4. Set objectives that reflects the needs of students, based on local assessments and relevant research?
5. Include lessons that provide opportunities to address a range of preventive options, delaying sexual intercourse, condom use, no use of drugs?
6. Include opportunities to practise skills for avoiding HIV/STI, pregnancy, drug and alcohol use?
7. Address the use of effective teaching strategies?
8. Provide opportunities for parents and the community to learn about and reinforce education about HIV/STI?
9. Help students recognize their attitudes and feelings about HIV and people living with HIV?

- ✓ Die Integration von HIV / STI-Bildung in eine umfassende schulische Gesundheitserziehung erfolgt in Kärnten durch das Projekt und dessen Curriculum, indem die Vermittlung von HIV/STI Bildung in allen Kärntner Schulen angeboten wird
- ✓ Das Curriculum ermöglicht es, allen Schülern und Schülerinnen auf jeder Klassenstufe alters- und geschlechtergerechte Lernerfahrungen zu vermitteln und kulturelle und religiöse Überzeugungen der Schüler und Schülerinnen zu berücksichtigen
- ✓ Das Curriculum enthält Informationen über die Prävalenz von HIV / STI bei Menschen in Österreich, Europa und weltweit ebenso wie über das Ausmaß, in dem junge Menschen Verhaltensweisen praktizieren, bei denen sie einem Infektionsrisiko ausgesetzt sind
- ✓ Die Inhalte spiegeln die Bedürfnisse der SchülerInnen wider, basierend auf lokalen Einschätzungen und relevanter Forschung
- ✓ Präventivoptionen werden angesprochen, diskutiert und in Übungen spielerisch geübt
- ✓ Möglichkeiten zum Erwerb von Handlungskompetenzen werden angeboten
- ✓ Das Curriculum entspricht den Grundlagen einer menschenrechtsbezogenen Sexualpädagogik und altersentsprechenden Didaktik
- ✓ Über die Kommunikation mit den Jugendlichen ergeben sich Möglichkeiten für Eltern und die Gemeinschaft, etwas über HIV / STI zu erfahren

- ✓ Die Curriculums Inhalte helfen Schülern und Schülerinnen, ihre Gefühle und Gefühle über HIV und Menschen mit HIV zu erkennen.

Evaluation Kompetenz PräventionsmitarbeiterInnen und Workshopqualität

Ob SchülerInnen ihr HIV/STI bezogenes Wissen, ihre Kompetenzen und Haltungen positiv verändern, hängt in hohem Maße von der Fähigkeit der WorkshopleiterInnen ab effektiv zu kommunizieren und komplexe Inhalte zu vermitteln.

Evaluert wurde und wird laufend mittels Fragebogen und Interview:

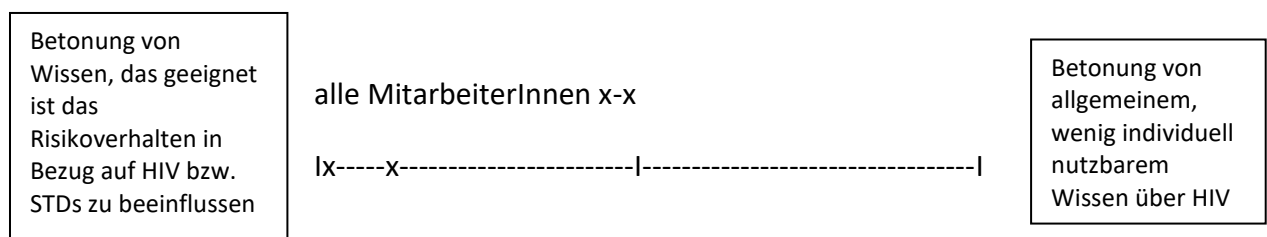
Evaluation PräventionsmitarbeiterInnen

Berücksichtigte Komponenten der Unterrichtspsychologie in der Durchführung der Maßnahme:

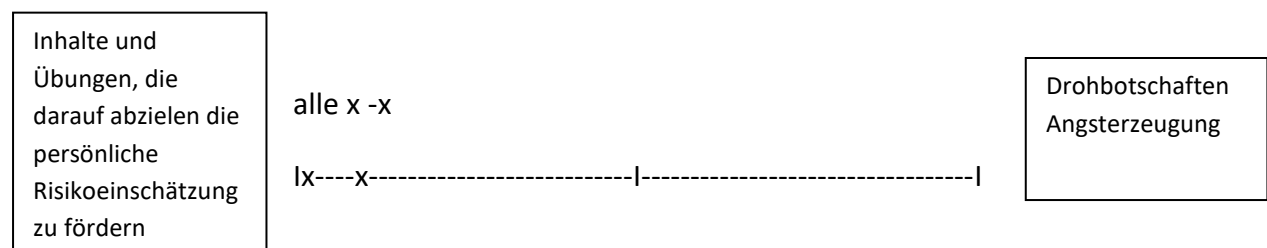
- ✓ Verständliche Sprache
- ✓ Anknüpfen an vorhandenes Wissen und Erfahrungen
- ✓ Praktische Beispiele
- ✓ Fragen stellen und Antworten nutzen
- ✓ Zusammenfassen, Wiederholen

Umgesetzte inhaltliche Schwerpunkte:

Funktionales Wissen: (Ratingskala)



Förderung von angemessener Risikoeinschätzung(Ratingskala)



Planungsgemäß erfolgte eine Schwerpunktsetzung in Bezug auf Thema HIV und STD bezogene Einstellungen: Es wurden Inhalte und Übungen verwendet, die helfen

- ✓ angemessene HIV und STD bezogene Einstellungen zu fördern
- ✓ Vertrauen in die eigene Fähigkeit Risikosituationen zu erkennen und zu vermeiden
- ✓ handlungsweisende Ziele zu entwickeln um sowohl sozialem Druck als auch dem eigenen Verlangen zu widerstehen
- ✓ falsche Vorstellungen zu korrigieren und sachlich richtige Informationen zum Verhalten der Peer Group miteinbeziehen (Alter beim ersten GV, sexuelle Aktivität, Kondombenützung...)

Thema: Soziale Kompetenz -Schwerpunktsetzung innerhalb der Inhalte und Übungen zur Kommunikationsfähigkeit entspricht den Zielsetzungen des Projektes

- ✓ Nein Sagen
- ✓ Kondom aushandeln
- ✓ Über Sexualität sprechen

Empowerment und Training von Life Verwenden von Übungen, die Training bieten um

- Situationen zu erkennen, die ein Risiko mit sich bringen könnten
- diese zu vermeiden
- oder sich entsprechend zu schützen falls ein Vermeiden nicht in Frage kommt

Fremdbeurteilung der Qualität der Präventionsmaßnahmen und Workshops:

Alle MitarbeiterInnen werden einmal im Semester während eines Workshops im Auftrag der pädagogischen Leitung der aidsHilfe Kärnten visitiert und anhand eines Beurteilungsbogens beurteilt.

Diese Maßnahme dient einerseits der Qualitätssicherung als auch als Grundlage zur inhaltlichen Planung von internen und externen Weiterbildungen.

Als Maßnahme zur Qualitätsentwicklung finden laufend Schulungsmaßnahmen, Teamsitzungen und Fortbildungen statt.